

DR. KARL-HEINZ SCHNIEDER, FACHANWALT FÜR MEDIZINRECHT



BILD: PRIVAT

Dienstleister des Gesundheitswesens zusammenbringen

THEMA: GESUNDHEITSREGION WESER/EMS E.V.

VON ANNIKA RICHTER

FRAGE: *Herr Schnieder, Sie sind der Initiator der Gesundheitsregion Weser/Ems. Was genau verbirgt sich dahinter?*

SCHNIEDER: Der Verein ist der Versuch, die Gesundheitsdienstleister aus allen Sparten des Gesundheitswesens in der Region Weser-Ems zusammenzubringen. Die Mitglieder kommen unter anderem aus den Bereichen Krankenhaus, Krankenkasse, ambulante Versorgung, Ärzte, Heilmittellieferanten, Pharmaunternehmen und der Gesundheitsindustrie. Der Verein ist eine neutrale Plattform, auf der sich die unterschiedlichen Dienstleister aus der Region finden und kennenlernen können, unabhängig von ihrem Berufsstand oder der Art und Funktion ihres Berufes. So wollen wir neue Kooperationen schaffen, für die Menschen und Patienten.

FRAGE: *Wie wirkt sich die Gesundheitsregion ganz praktisch auf den Patienten aus?*

SCHNIEDER: Wir sind kein Patientenverein. Aber wir haben eine mittelbare Wirkung auf die Patienten. Zum Beispiel, wenn es um die fachärztliche Versorgung auf dem Land geht. Das kann ein Einzelner nicht leisten. In unserem Verein können die Mitglieder Kooperationspartner finden, mit denen sie dann ihre Praxen zusammenlegen. Oder Fachärzte, die normalerweise nicht miteinander zu tun haben, können sich gemeinsam ein spezielles Gerät zulegen, weil sie es alle gebrauchen, sich aber allein nicht leisten wollen. Es können auch gemeinsam Behandlungskonzepte für Patienten entwickelt werden.

FRAGE: *Die Gesundheitsregion Weser/Ems gibt es seit zweieinhalb Wochen. Wie soll sie in fünf Jahren aussehen?*

SCHNIEDER: Wir haben jetzt etwa 30 Mitglieder. Unsere Priorität liegt nun auf dem gegenseitigen Kennenlernen und Werben. Wenn wir in drei Jahren 80 Mitglieder haben, freuen wir uns.